

Logopädie im Rahmen der Komplexleistung Frühförderung

dbi - Positionspapier (Stand: März 2024)

Die Frühförderung¹ in Deutschland ist ein bedeutendes, niedrighschwelliges Förderangebot für Kinder mit Behinderung oder drohender Behinderung, aber auch vorbeugende Unterstützung für Kinder mit Entwicklungsbeeinträchtigungen. Die Familien und Umgebung des Kindes sollen eng in die Frühförderung miteinbezogen werden. Das Gesamtsystem der Frühförderung hat sich aufgrund der Finanzierung auf Landes- und kommunaler Ebene sehr unterschiedlich entwickelt (Sohns, 2010). Sie wird eigenständig in rein heilpädagogischen und interdisziplinären Frühförderstellen, Sozialpädiatrischen Zentren (SPZ) oder auch in Kooperation mit therapeutischen Praxen durchgeführt. In all diesen Konstellationen der Frühförderung bringen sich auch Logopäd*innen in die interdisziplinären Teams ein (VIF, 2020).

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Von allen beteiligten Fachpersonen wird ein interdisziplinäres Gesamtkonzept erstellt, welches in seinen Zielen von diesem Team und den Eltern mitgetragen werden muss. Dazu bedarf es einer interdisziplinären Diagnostik, die auf dem bio-psycho-sozialen Modell der ICF-CY basiert und die Teilhabefähigkeit in der Lebenswelt des Kindes und die Integrität in seiner Familie einschätzt. Im Verlauf der Förderung koordinieren sich alle beteiligten Disziplinen, um eine Förderung „aus einer Hand“ (§§ 46 und 79 SGB IX, § 7 FrühV) anzubieten. Gerade dieser wichtige interdisziplinäre Austausch benötigt viel Zeit und Raum und muss auch für niedergelassene Logopäd*innen, die in Kooperation mit Frühförderstellen arbeiten, ausreichend finanziert werden, um dem jetzt schon feststellbaren Rückzug von Logopäd*innen aus der Frühförderung zu begegnen.

Umfeldorientierung

Der Alltag und die Lebenswelt des Kindes sind Ausgangspunkt für die Frühförderung. Der enge Einbezug von Familie und weiteren Bezugspersonen, insbesondere der pädagogischen Fachkräfte der Kindertagesstätten, ist hierfür eine wichtige Grundlage. Eine Kombination aus ambulanten und aufsuchenden Fördermöglichkeiten im Umfeld des Kindes ist optimaler Versorgungsstandard (VIF, 2020).

Frühestmögliche Förderung

In den ersten 1000 Lebenstagen eines Kindes ist das Potential zum Erwerb grundlegender Fähigkeiten am größten. Eine präventive oder frühestmögliche Intervention trägt dazu bei, Entwicklungsrisiken aktiv vorzubeugen bzw. zu vermindern. Hierbei leisten Logopäd*innen, insbesondere mit ihren Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation und Nahrungsaufnahme, in allen Lebensphasen einen großen Anteil (Seidel, 2022).

¹Frühförderung meint im gesamten Positionspapier immer die logopädische Leistung im Rahmen der Komplexleistung innerhalb der Frühförderung

Teilhabe/ICF-CY

Ziel der Frühförderung ist es, alle Entwicklungspotentiale zu nutzen, um eine selbständige und selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen. Kommunikativen Kompetenzen kommt hierbei eine Schlüsselrolle zu: Sie ermöglichen Austausch und Partizipation, beispielsweise durch das Mitteilen von Bedürfnissen. Sie bilden die Grundlage für den Aufbau bedeutungsvoller Beziehungen und die Initiierung von Bildungsprozessen. Der Fokus der Förderung sollte dabei auf der Teilhabe im Lebensumfeld liegen und die Ressourcen des Kindes in den Vordergrund stellen. Die reine Konzentration auf ein Störungsbild ist nicht ausreichend (Kraus de Camargo, Simon, 2020).

Fazit

Die logopädische Versorgung ist ein wichtiger Bestandteil von Frühförderung. Wenn diese frühzeitig und interdisziplinär abgestimmt angeboten wird, bewirkt sie eine nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität der betroffenen Kinder und deren Familien. Bedingt durch die Finanzierung der Frühförderung auf Landes- und sogar kommunaler Ebene ergeben sich große Unterschiede in deren Ausgestaltung und Vergütung. Das Angebot und die Qualität der Frühförderung dürfen jedoch nicht vom Wohnort des Kindes abhängig sein. Darum muss in allen Bundesländern eine flächendeckende und ausreichende Finanzierung der interdisziplinären Zusammenarbeit sichergestellt werden.

Quellenangaben

- ▶ Kraus de Camargo, O., & Simon, L. (2020). Die ICF-CY in der Praxis. Bern: Hogrefe
- ▶ Petris M. (2020). Frühförderung und frühe Hilfen. München: Ernst Reinhardt Verlag
- ▶ Seidel A. (2022). Entwicklungspädiatrie in der interdisziplinären Frühförderung. Stuttgart: Kohlhammer
- ▶ Sohns A. (2010). Frühförderung ein Hilfesystem im Wandel. Stuttgart: Kohlhammer
- ▶ VIFF (2020). Qualitätsstandards (3. Auflage). Abgerufen von https://viff-fruehfoerderung.de/wp-content/uploads/2023/06/Neue_VIFF_Qualitaetsstandards.pdf (letzter Zugriff am 13.03.2024)